

sprechende Schrift, deren Anwendungsmöglichkeiten fast unbegrenzt erscheinen, dürfte wegen ihrer außerordentlich guten Lesbarkeit eine besondere Eignung für geschmacklich wertvolle werbliche Drucksachen und schöngeistige Literatur aufweisen. Ein mit dieser „Post-Fraktur“ gedrucktes Buch „Brevier des Herzens“, eine Auswahl von Gedichten deutscher Dichter, das alle Vorzüge dieser neuen Type besitzt, hat in dem Wettbewerb „Vorbildliches Buchschaffen“ einen verdienten Preis erhalten.

Georg Wagner

Das Kopenhagener Kaufhaus „Jllum“ versandte anlässlich seines fünfzigjährigen Jubiläums an einen großen Teil seiner Kundschaft eine vierzig Seiten starke Festschrift in dem handlichen Format von 13 zu 20 cm, zusammen mit einem speziell ausgearbeiteten Seidentuch. Dieses kleine Buch wurde von dem bekannten dänischen Zeichner Ebbe Sadolin mit sehr lebendigen zweifarbigen Illustrationen geschmückt, und diese sind es, die hier eine willkommene Anregung für die Gestaltung ähnlicher Jubiläums-Druckschriften abgeben können. Ganz licht gehaltene Federzeichnungen, bei denen auch die sonst harten Linien der Architektur das Bewegliche und Lockere des Skizzenbuches verraten sollen, sind ohne jede Schattenbetonung, und nur leichte farbige Töne sind durchsichtig und flott in die Flächen eingesetzt. Der weiße Büttenpapier-Umschlag trägt keine Schrift, sondern ganz skizzenhaft, beinahe wie eine Vignette, die Darstellung einer unmodern gekleideten Dame vor dem Bild einer den heutigen Geschmack zeigenden Dame im großen Abendkleide. Dies genügt, um es als für die Frauenwelt bestimmt erscheinen zu lassen. Diese verschiedenen Innenräume des Kaufhauses, z. B. das Treppenhaus mit den offenen Fahrstühlen und der Erfrischungsraum mit seinem eigenartigen Großstadt-Käuferpublikum, sind bei aller graphischen Anspruchslosigkeit so aufschlußgebend und auch lustig, daß wohl viele Empfängerinnen dieses Buch als ein echtes und wertvolles Geschenk ihrer kleinen Hausbücherei einverleiben werden. Ein Erfolg, der dem Reklamechef dieses Hauses, Lund-Hansen, gewiß als Ziel vorgeschwebt haben wird.

Georg Wagner

Einen Blumentopf mit vierblättrigen Kleepflänzchen ließ die Montblanc-Simplo GmbH., die bekannte Füllhalter-Fabrik in Hamburg, mit einer Kriegsmesse-einladung zur Leipziger Frühjahrsmesse 1941 den vielen Papierhändlern des Reiches durch Eilboten-Post zustellen. Eine wirklich ansprechende Form der Kundenwerbung, die den schon etwas wirkungslos gewordenen Slogan „Laßt Blumen sprechen“ hier eine neue und freudiges Erstaunen erweckende Wiederbelebung erfahren läßt. Es soll hier ruhig erzählt werden, daß schon einige Wochen vor der Eröffnung der Messe ein Hamburger Gärtner den Auftrag bekam, ein ganzes Treibhaus voll vierblättrigen Glücksklees zu säen. Diese Pflänzchen wurden dann in kleine Töpfe verpflanzt und mit einem geschmackvoll gedruckten Gedicht der Post übergeben. Dieser glückliche und in dieser Zeit so viel bedeutende Einfall des Werbeleiters gibt dem Empfänger und gewiß auch seiner ganzen Familie die willkommene Gelegenheit, sich durch viele Wochen über das Gedeihen seines Montblanc-Glücksklees zu freuen.

Georg Wagner

# Redis

1146



für Kunst-  
und Plakatschrift

Die Redis trägt die Redis-Marke

**REDIS**

hochgeprägt!

**Heintze & Blanckertz, Berlin**

## Hiekel

Die Erfahrung von fast 40 Jahren zeigt: Hiekel-Spritzapparate zeichnen sich durch einfache Bedienung und große Leistung aus.

Dazu: Hiekel-Spezial-Spritzfarben. Spezialität: kompl. Spritzeinrichtungen. Prospekt gerne kostenlos von:

**C. Hiekel, Inh. H. Boskamp, Leipzig O 5, Wurzner Straße 10b.**



# FELDMÜHLE

und gutes Papier –  
das ist eins!